

Betr. Rezension von Wilhelm Schlemermeyer „Finger weg von der Felderstrategie“ (Karl - Kolumne 12.2006):

Sehr geehrter Herr Schlemermeyer,

Mein offener Brief ist damit begründet, dass die Inhalte, die ich mit ihm vermitteln möchte, keinen persönlichen Charakter tragen, sondern für viele Schachfreunde von Bedeutung sein können.

Sie veröffentlichen auf der Webseite von „karlonline.org“ (Karl - Kolumne 12.2006) eine kritische Rezension (Beitrag „Finger weg von der Felderstrategie“) über mein Buch „Felderstrategie: Taktik“.

Ich möchte mich nicht beschweren, *dass* mein Buch kritisiert wird, halte aber die Art und Weise, *wie* es kritisiert wird, für unredlich. Die Kritik besteht aus den Behauptungen, die sachlich nicht begründet werden,

**Der Leser**, der Genaueres über das Buch und seinen Inhalt erfahren möchte, wird enttäuscht und für dumm verkauft. Er findet hier kein einziges Wort über den Inhalt des rezensierten Buches, sondern die bloßen Überlegungen, ob die Felderstrategie eine Wissenschaft ist oder nicht, die Auszüge aus meinem Interview, aus meiner Webseite. Wenn der Leser solche Rezensionen liest, bekommt er nur Behauptungen gegen Behauptungen geliefert. Er nimmt in dem Fall aber an keiner Diskussion teil. Zudem wird das schachliche Denken des Lesers in keiner Weise gefördert.

Sie schreiben: *„Wenn der Autor auf seiner Website seine Denkmethode (die er nach sich selbst Bangiev- bzw. B-Methode nennt) als „angewandte moderne Schachwissenschaft“ anpreist, ist dies nicht mehr als **pseudowissenschaftliche Marktschreierei**. Selbst wenn es so etwas wie eine „Schachwissenschaft“ tatsächlich gäbe, handelte es sich bei Bangievs Ansatz mehr um „Schachmystik“.*

*Meine wichtigste Frage:* Aus welchen Prämissen resultiert denn nun diese Schlussfolgerung? Sie stellen erst eine Behauptung auf und schließen dann daraus wieder eine Behauptung - sehr logisch!

Ich möchte aber nicht mit Behauptungen gegen Behauptungen agieren, sondern hier einige meiner Argumente offen legen.

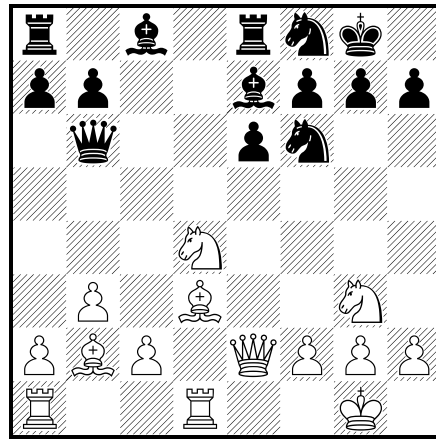
Was ist **Pseudowissenschaft**?

*Entwickelt die Wissenschaft Theorien, die nicht intersubjektiv nachprüfbar sind, wird sie zur Pseudowissenschaft. (Wikipedia)*

Die wichtige Frage ist, ob die Theorien bzw. Ergebnisse, die die Felderstrategie entwickelt, überprüfbar sind oder nicht.

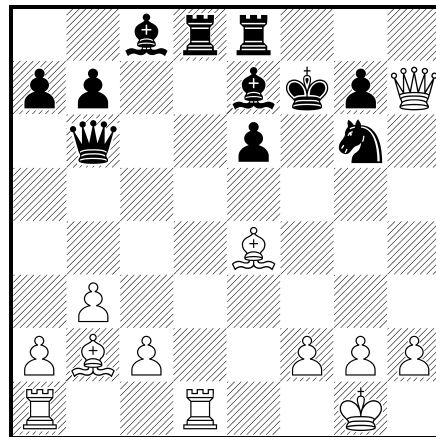
Die Felderstrategie ermöglicht die Einschätzung der Stellung bis zum einzelnen Feld. Durch die Einschätzung der Stellung werden die relevanten Felder festgestellt und die diese Felder verteidigenden Steine, die so genannten Zielsteine entdeckt und genannt. Dadurch wird die nötige Informationsdatenbasis geschaffen, die es dem Spieler ermöglicht, seine Planung darzustellen. Es ist aber so, dass nicht jeder Spieler, sondern nur die Spitzenspieler dazu fähig sind, die Sprache der Stellung zu verstehen. Ich zeige Ihnen hier dazu nur 10 Beispielpartien von Spitzenspielern. Millionen weitere wären möglich!

(1) Tal, M – Filip, M Moscow, 1967



Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: d4-Strategie, e5-Richtung; +Kontrollzone e7, weißfeldrig (♘d4 gegen ♖e6, ♙d3 gegen ♗h7; Stellungsschwäche f7; Felder e4, f5 wichtig, Zielfeld f7; Zielsteine: ♖f7, ♖e6, ♗h7, ♘f6, ♙c8, ♘f8, ♔g8; +Königsangriff!;

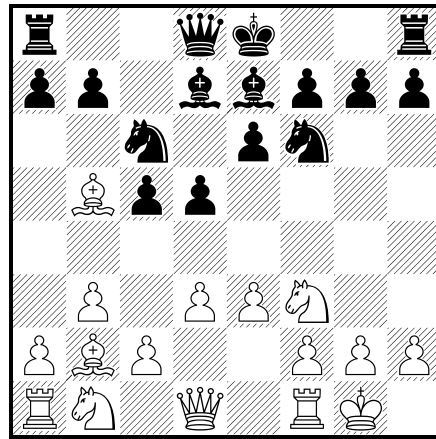
14. ♘f3 ♙d7 15. ♘e5 ♖ad8 16. ♘e4! ♘xe4 17. ♙xe4 ♙c8 18. ♖h5 ♘g6 19. ♘xf7! ♔xf7 20. ♖xh7



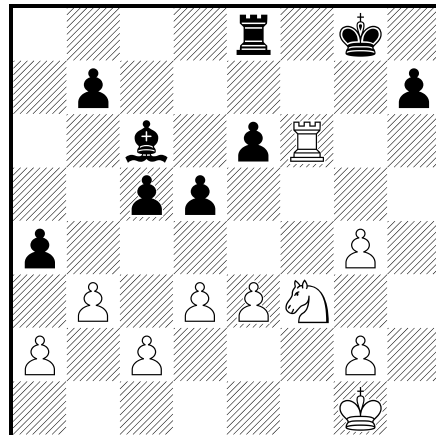
Zielsteine: ♖f7, ♖e6, ♗h7, ♘f6, ♘f8, ♔g8 entfernt bzw. befragt, +Königsangriff (!) Felder e4, g4, h5, h7 unter weißer Kontrolle

20...e5 □ Felder e4, f5 unter weißer Kontrolle 21. ♖xd8 ♖xd8 22. ♖h5! ♖e6 23. h3 ♙c5 24. ♔h1 ♙d4? 25. ♖d1! ♖d6? 26. ♙a3+- ♖a6 27. ♖xd4 exd4 28. ♙d5 1-0

(2) Fischer,RJ – Mecking,H Palma de Mallorca (21), 1970

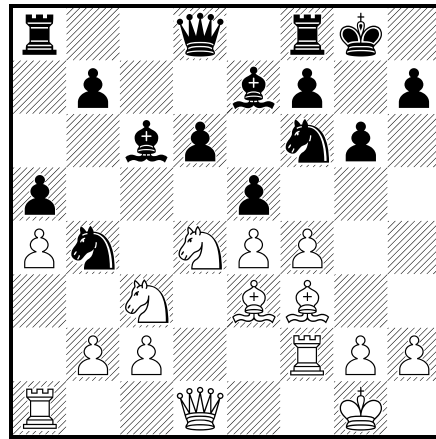


Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: d4-Strategie; e5-Richtung; +Kontrollzone g7: schwarzfeldrig (♟b5 gegen ♘c6), Felder d4, e5 wichtig, Zielfeld g7, Zielsteine: ♗g7, ♘c6, ♙e7;  
**8.♙xc6! ♙xc6 9.♘e5 ♜c8 10.♘d2 0-0 11.f4! ♘d7 12.♙g4 ♘xe5 13.♙xe5 ♙f6 14.♞f3 ♞e7 15.♞af1 a5 16.♞g3 ♙xe5? 17.fxe5± f5 18.exf6! ♞xf6 19.♞xg7+! ♞xg7 20.♞xf6 ♞xg3 21.hxg3 ♞e8 22.g4 a4 23.♘f3 +-**



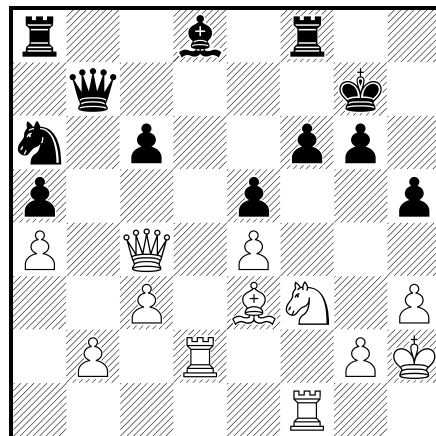
Zielsteine: ♘c6, ♗g7, ♙e7 entfernt; Felder d4, e5, f6, g5 unter weißer Kontrolle  
**23...axb3 24.axb3 ♘g7 25.g5 e5 26.♘h4 ♙d7 27.♞d6 ♙e6 28.♘f2 ♘f7 29.♞b6 ♞e7 30.e4 dxe4 31.dxe4 c4 32.b4 ♙g4 33.♘e3 ♞d7 34.g6+ ♘f8 35.gxh7 ♞xh7 36.♘g6+ ♘e8 37.♘xe5 ♙c8 38.♘xc4 ♘d8 39.♘d6 ♞g7 40.♘f2 ♘c7 41.♘xc8 ♘xc8 42.♞d6 1-0**

(3) Karpov,An – Spassky,B Leningrad (9), 1974



Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: e4–Strategie, d5–Richtung; Kontrollzone d7, weißfeldrig: (♘d4 gegen ♗c6); Felder e4,d5,f5 wichtig, Zielfeld d7; Zielsteine: ♗c6, ♘b4, ♖f7, ♘f6;

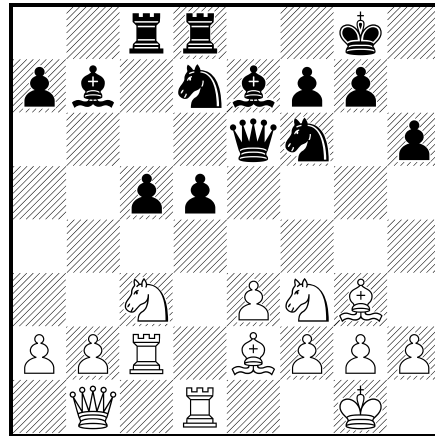
15. ♘xc6! bxc6 16.fxe5! dxe5 17. ♖f1! ♖c8 18.h3 ♘d7 19. ♗g4! h5 20. ♗xd7! ♖xd7 21. ♖c4! ♗h4 22. ♗d2 ♖e7 23. ♗f1 ♗fd8 24. ♘b1! ♖b7 25. ♗h2! ♗g7 26.c3! ♘a6 27. ♗e2! ♗f8 28. ♘d2 ♗d8 29. ♘f3 f6? 30. ♗d2+–



Zielsteine: ♗c6, ♘f6, ♖f7, ♘b4 entfernt bzw. vertrieben; Felder e4, d5, f5, e6, d7, f7 unter weißer Kontrolle.

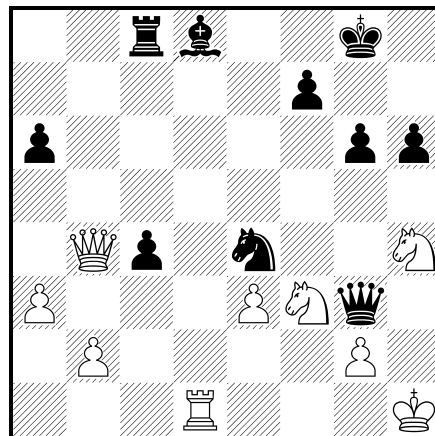
30... ♗e7 31. ♖e6 ♗ad8 32. ♗xd8 ♗xd8 33. ♗d1 ♘b8 34. ♗c5 ♗h8 35. ♗xd8! 1-0

(4) Kortschnoj,V – Karpov,An WCC 30th Merano (1), 1981



Einschätzung der Stellung aus Schwarzer Sicht: d5-Strategie, e4-Richtung, +Kontrollzone e2, +Kontrollzone g2, schwarzfeldrig, Felder e5,f4 wichtig, Stellungsschwäche f2, h2; Zielfeld f2; Zielsteine: ♖g3, ♜f3, ♗e3, ♗f2, ♗h2, ♜g1; +Königsangriff

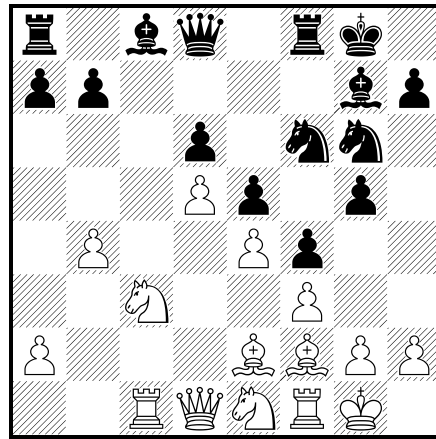
17...♜h5 18.♞cd2 ♜xg3 19.hxg3 ♜f6 20.♞c2 g6 21.♞a4 a6 22.♞d3 ♜g7 23.♞b1 ♞b6 24.a3 d4! 25.♜e2 dxe3 26.fxe3 c4 27.♜ed4 ♞c7 28.♜h4 ♞e5! 29.♜h1 ♜g8 30.♜df3 ♞xg3 31.♞xd8+ ♞xd8 32.♞b4 ♞e4 33.♞xe4 ♜xe4 -+



Zielsteine: ♖g3, ♗f2, ♗h2 entfernt; Felder e5, f4, d2, f2, h2 unter weißer Kontrolle

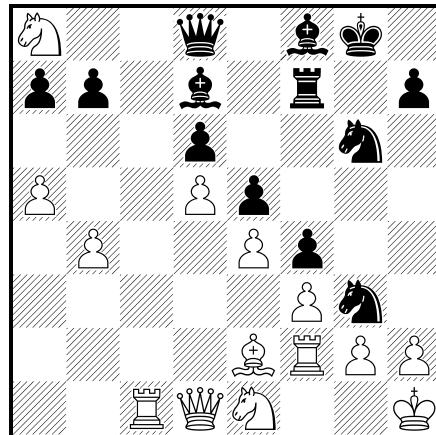
34.♞d4 ♜f2+ 35.♜g1 ♜d3 36.♞b7 ♞b8 37.♞d7 ♞c7 38.♜h1 ♞xb2 39.♞xd3 cxd3 40.♞xd3 ♞d6 41.♞e4 ♞d1+ 42.♜g1 ♞d6 43.♜hf3 ♞b5 0-1

(5) Piket, J – Kasparov, G Tilburg (8), 1989



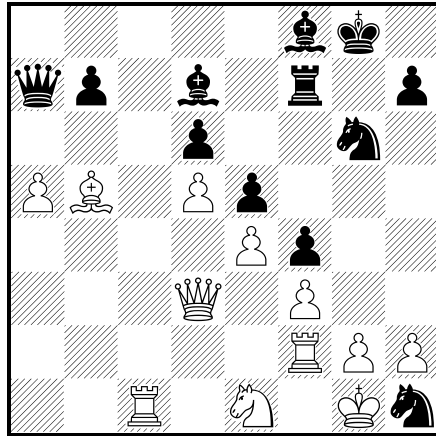
Schwarz: e5-Strategie, f4-Richtung, +Kontrollzone f2, +Kontrollzone h2; schwarzfeldrig; Stellungsschwäche h2 (angreifen); Zielfeld f2, Zielfeld h2; Zielsteine: ♖f2, ♗h2, ♔g1, +Königsangriff; Stellungsschwäche c7 (verteidigen)

16... ♖f7 17. a4 ♗f8 18. a5 ♗d7 19. ♖b5 g4! 20. ♗c7 g3! 21. ♗xa8 ♗h5! 22. ♔h1 ♗xf2 23. ♖xf2 ♗g3+!



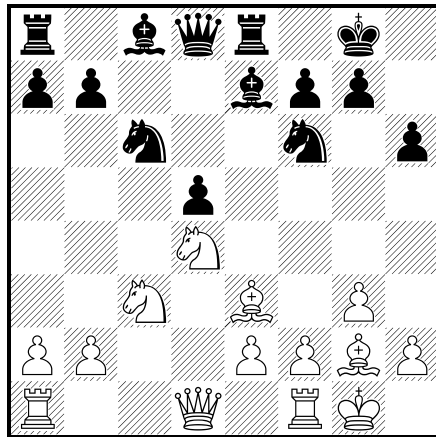
Zielsteine: ♗f2 entfernt, ♗h2 befragt, ♔h1 angegriffen

24. ♗g1 ♖xa8 25. ♗c4 a6! 26. ♖d3? ♖a7 27. b5? axb5 28. ♗xb5 ♗h1!



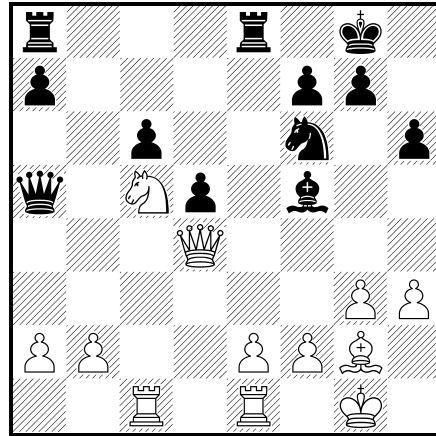
Feld f2 unter schwarzer Kontrolle 0-1

(6) Kasparov,G – Illescas Cordoba,M Linares (2), 1994



Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: d4-Strategie, c5-Richtung, +Kontrollzone c7, schwarzfeldrig (♘d4 gegen ♗c6; Felder d4,c5 wichtig; +Endspiel, Zielfeld c7; Zielsteine: ♗c6, ♘f8, ♖a7, ♚d8

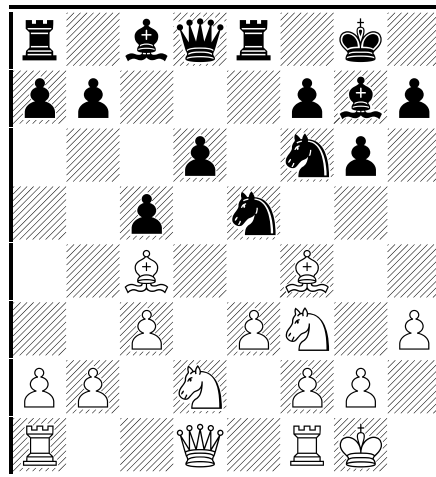
12.♞c1 ♘f8 13.♗xc6 bxc6 14.♗a4! ♘d7 15.♘c5 ♘xc5 16.♗xc5 ♘g4 17.♞e1 ♚a5 18.h3 ♘f5 19.♚d4!



Zielsteine: ♖c6, ♕f8 entfernt, Felder d4, c5 unter weißer Kontrolle

19...♞ab8 20.a3 ♞b5 21.b3 ♜e4 22.b4! a5 23.♜xe4 ♕xe4 24.♞c5 ♞b6 25.bxa5 ♞b2 26.♞xb2 ♞xb2 27.♞xc6± Endspiel, Felder d4, c5, d6, c7 (Kontrollzone c7) unter weißer Kontrolle 27...♞a2 28.♞ec1 ♞xa3 29.♞c8! ♞xc8 30.♞xc8+ ♜h7 31.f3! ♕f5 32.♞c5 ♕e6 33.♜f2 g5 34.f4! gxf4 35.gxf4 d4 36.♕e4+ ♜g7 37.f5 ♕a2 38.♕d3+- ♜f6 39.a6 ♜e7 40.♞c6 f6 41.♞c7+ ♜d6 42.♞h7 ♞a4 43.♞xh6 1-0

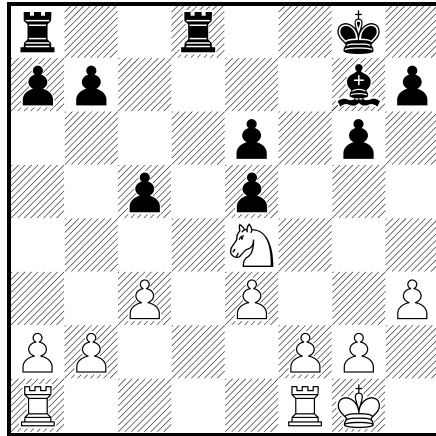
(7) Alekhine,A – Euwe,M London, 1922



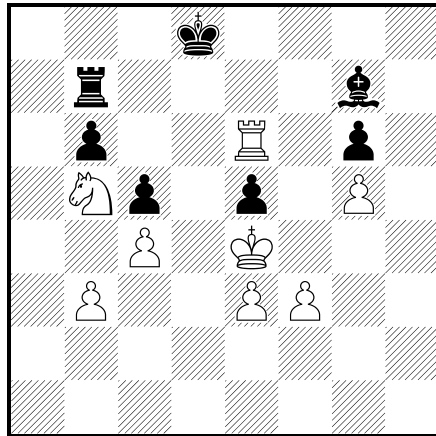
Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: e4–Strategie, d5–Richtung; +Kontrollzone d7; Stellungsschwäche d7; weißfeldrig; Zielfeld d7: Zielsteine: ♜e5, ♜f6, ♕c8, ♜f7, ♞d8; +Endspiel

11.♕xe5! dx5 12.♜g5! ♕e6 13.♕xe6! fxe6 14.♜de4 ♜xe4 15.♞xd8 ♞exd8 16.♜xe4



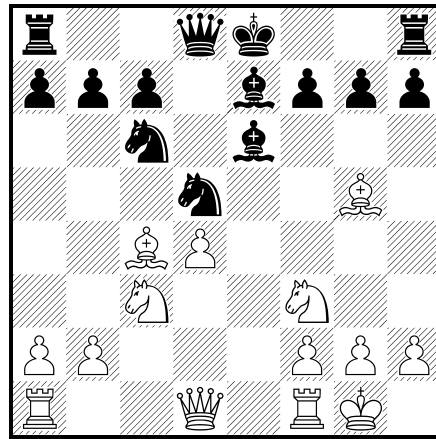


Zielsteine: ♖e5, ♗f6, ♘c8, ♙f7, ♚d8 entfernt; Einschätzung der Stellung: e4-Strategie, d5-Richtung, Kontrollzone d7, Zielfeld d7, Zielsteine: ♜d8, ♞e6;  
**16...b6 17.♞fd1± ♜f8 18.♜f1! ♜e7 19.c4! h6 20.♜e2 ♞xd1 21.♞xd1 ♞b8 22.♞d3 ♘h8 23.a4! ♞c8 24.♞b3 ♜d7 25.a5 ♜c6 26.axb6 axb6 27.♞a3 ♘g7 28.♞a7 ♞c7 29.♞a8! ♞e7 30.♞c8+ ♜d7 31.♞g8! ♜c6 32.h4 ♜c7 33.g4 ♜c6 34.♜d3 ♞d7+ 35.♜c3 ♞f7 36.b3 ♜c7 37.♜d3 ♞d7+ 38.♜e2 ♞f7 39.♗c3 ♞e7 40.g5 hxg5 41.hxg5 ♜c6 42.♜d3 ♞d7+ 43.♜e4 ♞c7 44.♗b5 ♞e7 45.f3 ♜d7 46.♞b8 ♜c6 47.♞c8+ ♜d7 48.♞c7+ ♜d8 49.♞c6 ♞b7 50.♞xe6**



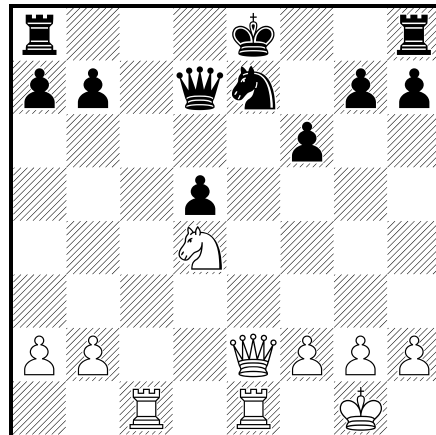
Zielsteine: ♜d8, ♞e6 entfernt, Felder e4, d5, e6, c4, b5 unter weißer Kontrolle **1-0**

(8) Steinitz,W – Von Bardeleben,C Hastings (10), 1895



Einschätzung der Stellung aus Weißer Sicht: d4-Strategie, e5-Richtung, Kontrollzone e7, schwarzfeldrig (♘c3, ♙c4 gegen ♘d5), Felder d4, e5 wichtig; Zielfelder e7, g7; Zielsteine: ♘d5, ♘c6, ♙e7, ♗d8, ♘e8; +Königsangriff;

11. ♙xd5 ♙xd5 12. ♘xd5! ♗xd5 13. ♙xe7 ♘xe7 14. ♖e1 f6 15. ♗e2 ♗d7 16. ♖ac1 c6 17. d5! cxd5 18. ♘d4

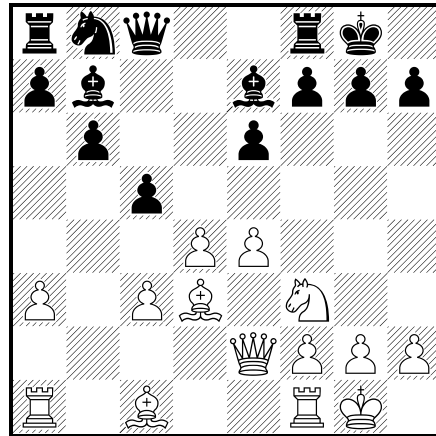


Zielsteine: ♘d5, ♘c6, ♙e7 entfernt, Felder d4, e5, c5, e7 unter weißer Kontrolle; Zielfelder e7, g7;

Zielsteine: ♖g7, ♖f6, ♗d7, ♘e8

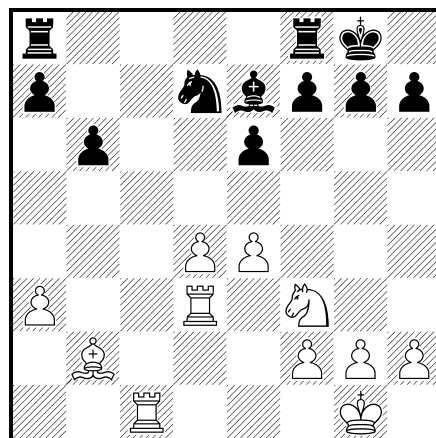
18... ♘f7 19. ♘e6± Zielfeld g7; 19... ♖hc8 20. ♗g4! g6 21. ♘g5+ ♘e8 22. ♖xe7+ ♘f8 23. ♖f7+! ♘g8! 24. ♖g7+! ♘h8! 25. ♖xh7+! 1-0

(9) Timman,J – Polgar,J Japfa Classic Bali (3), 2000



Einschätzung der Stellung aus Schwarzer Sicht: d5–Strategie, c4–Richtung, Kontrollzone c2; weißfeldrig; Felder d5, c4 wichtig, Zielfeld c2, Zielsteine: ♖e4, ♘d3, ♝c2; +Endspiel

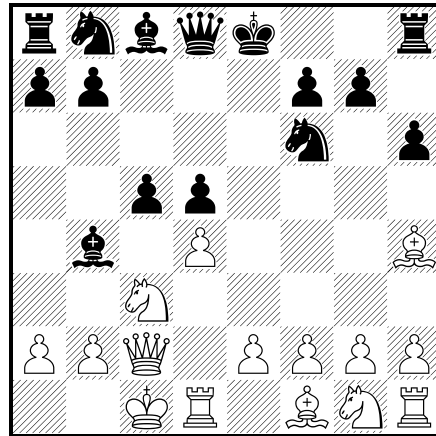
12...♙a6 13.♞d1 cxd4 14.cxd4 ♗xd3 15.♝xd3 ♚a6! 16.♙b2 ♝xd3 17.♞xd3 ♜d7 18.♞c1



Zielsteine: ♘d3, ♝c2 entfernt; Einschätzung der Stellung: d5–Strategie, c4–Richtung, weißfeldrig, Felder d5,c4 wichtig, Zielfeld c2; Zielsteine: ♖e4, ♞c1, +Entspiel

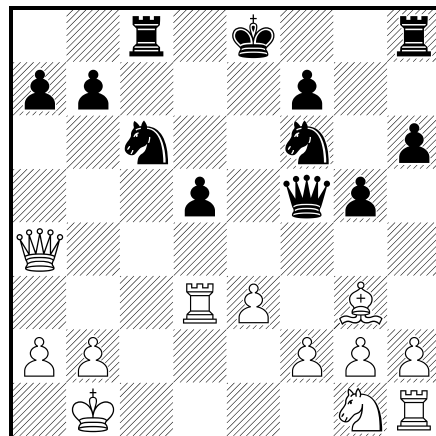
18...♞fc8 19.♞dc3 ♞xc3 20.♞xc3 ♜f6 21.♜d2 b5! 22.♞c6 ♜f8 23.f3 ♜e8 24.♜b3 ♜d7 25.♜f1? ♜b6 Felder d5, c4 unter schwarzer Kontrolle 26.♜c5? ♜c4! 27.♙c1 ♞d8 28.a4 ♞xd4 29.♜b3 ♞d3 30.axb5 ♜e5 31.♞c8+ ♜d7-+ 32.♞a8 ♞xb3 33.♞xa7+ ♜e8 0-1

(10) Keres,P – Botvinnik,M UdSSR, 1941



Einschätzung der Stellung aus Schwarzer Sicht: d5–Strategie, c4–Richtung; Kontrollzone c2, weißfeldrig (♘b4 gegen ♖c3), Felder d5,c4 wichtig, Zielfeld c2; Zielsteine: ♖c3, ♗c2, ♕f1, ♔c1; +Königsangriff !

8...♕xc3 9.♗xc3 g5 10.♕g3 cxd4 11.♗xd4 ♖c6 12.♗a4 ♕f5! 13.e3 ♗c8! 14.♕d3 ♗d7!-+ 15.♔b1 ♕xd3+ 16.♗xd3 ♗f5-+



Zielsteine: ♕f1, ♖c3 entfernt, ♔b1 bedroht, Felder d5, c4, c2 unter schwarzer Kontrolle  
17.e4 ♖xe4 18.♔a1 0-0 19.♗d1 b5 20.♗xb5 ♖d4 21.♗d3 ♖c2+ 22.♔b1 ♖b4 0-1

In all diesen Partien ist es einer Seite gelungen, das Spiel direkt nach den Anforderungen der Stellung zu gestalten, also die durch die Einschätzung der Stellung festgestellten Ziele völlig zu realisieren.

Spitzenspieler kennen und beherrschen das, sie beachten die Gesetzmäßigkeit des Schachs, sie spielen exakt nach der Daten der Stellung und genau das unterscheidet sie von Amateuren! Diese Daten sind erforschbar und nachprüfbar. Wenn ein Spieler, wie ein Profi spielen möchte, dann soll und kann er die Gesetze des Schachs verstehen lernen, und diese lernen zu beachten. Für Amateure mit sehr wenig Spielpraxis bleibt als Option oft nur der Weg "Probieren und weiterhin ewig Fehlspielen", für ambitionierte Spieler geht jedoch kein Weg daran vorbei, sich intensiv mit den komplexen Schachgesetzmäßigkeiten auseinander zu setzen.

Sehr geehrter Herr Schlemmermeyer, Sie zweifeln daran, ob es überhaupt eine Schachwissenschaft gibt.

## **Das Schachspiel ist das wissenschaftlichste Spiel aller Spiele!**

### **Was ist Wissenschaft?**

*„Wissenschaft besteht aus Forschung und Lehre.*

#### **Forschung:**

*Wissenschaftliche Forschung ist die methodische Suche nach neuen Erkenntnissen. Die Ergebnisse werden in Veröffentlichungen systematisch dargestellt und veröffentlicht, damit sie prinzipiell von jedermann nachvollzogen und überprüft werden können.*

#### **Lehre:**

*Lehre ist die organisierte und systematische Weitergabe der Grundlagen des wissenschaftlichen Forschens und die Vermittlung eines Überblicks über den aktuelle Stand der Forschung.*

*Lehre ist die Tätigkeit, bei der ein Wissenschaftler die Methoden der Forschung an Studenten weitergibt und ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung auf seinem Gebiet vermittelt. Dazu gehört einerseits das Verfassen von Lehrbüchern...„. („Wikipedia„)*

## **Die Felderstrategie entspricht vollkommen diesen Anforderungen.**

### **Die Felderstrategie besteht aus Forschung und Lehre.**

#### **Forschung:**

Die Felderstrategie untersucht das Schachspiel, sie sucht nach neuen und nach allgemeingültigen Gesetzen des Schachs.

Die Ergebnisse werden in Veröffentlichungen systematisch dargestellt und veröffentlicht, damit sie prinzipiell von jedermann nachvollzogen und überprüft werden können.

Es werden in der Felderstrategie zunehmend Gesetzmäßigkeiten entdeckt und untersucht. Gesetze sind geradezu das wichtigste Kriterium aller exakten Wissenschaften!

#### **Lehre**

Lehre (Sprich „ Ausbildung und Training“) ) ist die organisierte und systematische Weitergabe der Grundlagen der Felderstrategie und B-Methode.

**Lehre** (z.B. Training) ohne wissenschaftliche Fundierung ist nämlich nichts anderes als „Quacksalberei“ und „Mystifizierung“, weil es nicht wirklich nachvollziehbar ist, was, warum und wie geschieht und welche Ergebnisse sie erzielt.

Ein Grund dafür, dass man im Schachbereich kaum über „wissenschaftliche“ Kriterien spricht und diskutiert, dass es bisher mit Ausnahme der Felderstrategie noch keine ausgereifte und akzeptierbare „Schachwissenschaft“ gibt.

### **Bedeutung der Felderstrategie.**

Die Ergebnisse der Felderstrategie stellen eine Grundlage der Schachtechnik dar und sind damit indirekt von Bedeutung für das moderne Schach. Nicht nur, dass sie Schach auch für Amateure wissenschaftlich zugänglich machen, sondern auch, weil es für das Fortbestehen und Wachstum der Schachsportbewegung extrem wichtig ist, wie man sich präsentiert. Hier kann die Felderstrategie als ein wesentlich prozessbegleitendes Grundelement eingesetzt werden. Eine wahre Fundgrube für Spieler, Trainer und Funktionäre auf jeder Ebene.

Wir haben mit der Felderstrategie und B-Methode einen seriösen Ansatz dazu. Immerhin ist schon ein beachtlicher Weg geschafft worden in den 10 Jahren meiner Forschungstätigkeit zur Felderstrategie. Ein noch viel weiteres Feld liegt jedem offen zu Füßen, der sich darin betätigen möchte.

Nur ein letztlich kleiner „Fachbereich“ der Felderstrategie ist die „B-Methode“ mit ihren 3-Grundfragen und dem danach ausgerichteten und eingebundenen 10-Punkte-Handlungsprogramm. Sie ist eine inzwischen bewährte Anwendungstechnik der Felderstrategie. Übrigens: Dass ich vor die Bezeichnung dieser „Methode“ ein „B“ als Abkürzung für meinen Namen gesetzt habe, ist ein wissenschaftlich völlig gebräuchlich und üblich und sicherlich verzeihbar.

Sie schreiben:

*„Es gibt zurzeit eine Reihe von wirklich guten Titeln zum Thema Denktechniken im Schach“.*

Es wäre allerdings von Nutzen, welche Bücher zum Thema Denktechniken im Schach Sie in der Tat meinen, denn ich selbst kenne kein einziges. Die traurige Tatsache ist nämlich, dass in der bisherigen Schachliteratur kein einziges Buch über Denktechniken geschrieben wurde, es sei denn, man bezeichnet psychologisch-philosophische Betrachtungen oder Bücher über angebliche Schachstrategien als solche. Die versuchen jedoch nicht die gesamte Denktechnik zu beschreiben sondern lediglich mehr oder weniger spezielle Teilbereiche im Schach zu thematisieren. Dies gilt – unabhängig davon, wie weit die Autoren ihrer Zeit voraus waren – für alle, die sich mit „Strategie im Schach“ beschäftigt haben, angefangen bei Tartakower, über Nimzowitsch bis hin zu Suetin. Keiner von ihnen hat beschrieben, wie man denken muss, damit man zu den entsprechenden Zügen kommt.

Sie schreiben:

*„Ich vermute, die B-Methode ließe sich viel besser präsentieren“.*

Was soll man dazu sagen? Erkennen Sie die B-Methode letztlich doch an, nur nicht die Art der Präsentation? Oder glauben Sie, so meine Theorie widerlegen oder kritisieren zu können? Warum haben Sie sich nicht die Mühe gemacht, ihre Widerlegung an einem Beispiel aus meinem Buch aufzuzeigen? Wäre doch sicherlich einfach gewesen bei Ihrer Spielstärke! Ein eigenes Gegenbeispiel hätten Sie da bestimmt auch getan. Da Sie das nicht taten, verharrt Ihre Ablehnung auf der Ebene von Vorurteilen. Das ist Fakt.

Sie schreiben:

*„Wegen meines so eindeutig negativen Urteils habe ich mich im Internet auf die Suche nach freundlicheren Besprechungen begeben, aber keine gefunden – jedenfalls nicht von namhaften Autoren“.*

Klar, wenn man so eine „gut begründete Meinung“ vertreten möchte, sucht man gezielt nach Gesinnungsgenossen. Dabei ist für Sie wichtig, dass die negativen Stimmen zur B-Methode „von namhaften Autoren“ kamen. Ja, gerade namhafte „Autoren“ kennen Futterneid. Oder? Je einflussreicher, umso deutlicher, so wie in fast allen gesellschaftlichen Bereichen. Nur – Kritiker sollten das wissen!

Da sich der Rest Ihres Artikels in ähnlich gezeigter Weise wie oben präsentiert aber letztlich auf den gleichen Grundgedanken basiert, möchte ich auf gesonderte Kommentare dazu hier verzichten, was sicherlich nachvollziehbar ist.

Mein Fazit.

So arbeitet heute die Medien. Keine ernsthafte Diskussion, keine Argumente, kein Meinungsaustausch, aber reichlich Urteile und Fazite wie „Finger weg von der Felderstrategie!“ Warum ist es heute so? Warum findet nie eine ernsthafte Diskussion statt? Haben wir keine Probleme im Schach? Alles ist OK, wir sind die Weltmeister?

**Der Schachfreund** bleibt also der Dumme. Er hat keine Diskussion verdient, und vor allem keine Methode, die ihn hinter die Kulissen schauen lässt, zumindest was sein eigenes Denken im Schach betrifft.

Einerseits ist Schach ein Denksport und alle versuchen die Grundlage dieser Sportart, die Denktechnik zu verbessern, andererseits gehen diejenigen, die dies könnten mit ihren Schülern so um, dass sie möglichst niemals selbständig denken lernen, das hält ja abhängig.

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander Bangiev

Hannover, den 8.01.2007